



**Ortsdurchfahrt Schweicheln in Höhe Edeka und Tankstelle:** Hier kommt es häufig zu langen Rückstaus, besonders, wenn die Kraftstoffpreise günstig sind. Die Bürger wünschen sich an dieser Stelle eine Aufwertung der Querungshilfe durch Zebrastreifen. FOTOS: THOMAS HAGEN

# Blechlawine überrollt das Dorf

Schweicheln: Verkehrsaufkommen beherrschte die dritte Ideenwerkstatt

VON THOMAS HAGEN

■ **Schweicheln-Bermbeck.** Die nahezu grenzenlose Mobilität ist das Joch, unter dem der zwischen Werre und Bahnstrecke eingeklemmte Ortsteil ächzt. Und wohl noch lange leiden wird. Das jedenfalls blieb als Fazit am Schluss der dritten Dorfwerkstatt unausgesprochen im Raum des Treffpunktes hängen.

Wie schon zuvor in Lippinghausen und Eilshausen hatte die Verwaltung die Bürger eingeladen, ihre Ideen, Wünsche und Forderungen einzubringen. Motto: „Wie soll unser Dorf im Jahre 2020 aussehen?“ Stadtplaner und Verkehrsexperten legten – wie auch in den anderen Veranstaltungen – die Basis für die Diskussionen. Die sollten am Ende eine „Stärkung des Wohnstandortes“ erbringen. Ganz am Ende des Prozesses soll dann eine Förderung des Landes stehen. Und die gibt es nur für „die konzentrierte Wirkung von öffentlichen Mitteln“ in einem Zeitrahmen von fünf Jahren.

Doch Themen wie altersgerechtes Wohnen im Umfeld der demografischen Entwicklung, oder Umgestaltung von Plätzen für höhere Aufenthaltsqualität (Aufwertung Festplatz am Kartel) hatten keine Chance. Schnell bissen sich die Bürger am alles dominierenden Thema „(Schwerlast-)Verkehr“ fest. Der quält sich derzeit in noch massiverer Form durch den langgezogenen Ortsteil.

Auch Verkehrsplaner Jörn Janssen attestierte der Diskussion um die künftige Nutzung der B 239 (Herforder Straße) das Attribut „Ein ganz schweres Thema“. Vor allem befürchteten



**Im Treffpunkt Schweicheln:** Die Bürger ließen sich informieren und ihrer Meinung freien Lauf.



**Verkehr verlangsamen:** Blick vom Schweichelner Krug Richtung Kreisverkehr. Hier wünschen sich Bürger einen weiteren Zebrastreifen.

## INFO

### Noch drei Dorfwerkstätten

- ◆ Nach dem gleichen Muster wie in Lippinghausen, Eilshausen und Schweicheln-Bermbeck werden noch die nächsten Werkstätten laufen:
- ◆ am Donnerstag, 13. November, 19 Uhr in der AWO Begegnungsstätte Hiddenhausen.
- ◆ am Montag, 17. November, 19 Uhr, in der AWO Begegnungsstätte Oetinghausen
- ◆ am Montag, 24. November, 19 Uhr, im Treffpunkt Sundern.
- ◆ Mit dem Bürgerforum am Dienstag, 20. Januar, endet die Reihe der Dorfwerkstätten.

die Bürger ein noch weiter steigendes Verkehrsaufkommen, wenn erst einmal das Nadelöhr Unterführung beseitigt ist. Hier plant bekanntlich die Deutsche Bahn AG einen aufwändigen Umbau. An dessen Ende stünde dann eine erhöhte Durchfahrlänge für Lastwagen. – Und die kommen dann direkt von der A30.

Entlang der B 239 leiden die Menschen bereits unter der Blechlawine. So dienen Friedhofstraße und Bahnhofstraße als Schleichwege, obwohl sie dafür gar nicht geeignet sind. Die Folge: Anwohner finden keinen Schlaf, es ergeben sich viele gefährliche Situationen zwischen Automobilen, Fußgängern und Radfahrern. Um solche Schleichwege zu schließen, sollten nach Ansicht von Gerhard Plümers die Straßen unattraktiver gemacht, eventuell zu Einbahnstraßen umgewandelt werden.

Die B 239 sollte zwischen Schweichelner Krug und Kreisverkehr noch einen weiteren Zebrastreifen erhalten, das gilt auch für die Querungshilfe am Edeka. Der Herrendienstweg ist derzeit weit über Gebühr belastet. Es gab auch maßvolle Stimmen: „Wir müssen die Zeit der Sperrung der Ortsdurchfahrt in Sundern überbrücken. Und dann muss sich auch klären, ob die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung auf der Bänder Straße tatsächlich noch mehr Verkehr nach Schweicheln und Bermbeck bringen.“

Noch eine Forderung: Die Ortseingänge sollten deutlicher wahrnehmbar werden. Viele Gehwege müssten begradigt, ein Mauervorsprung an der Unterführung beseitigt und viel mehr für junge Familien und ältere Bürger getan werden.